

Presseinformation

342/10

Kiel, 8. November 2010

Uli Schippels zu Nonnenmachers Ausscheiden aus dem Vorstand der HSH: „Nonnenmachers Abgang war überfällig, löst allein aber die Probleme nicht.“

Kiel. Die LINKE im Schleswig-Holsteinischen Landtag begrüßt Nonnenmachers Ausscheiden aus dem Vorstand der HSH Nordbank.

„Nonnenmachers Abgang war ein überfälliger Schritt, der allein die Probleme der HSH Nordbank aber nicht löst“, sagt Uli Schippels, finanzpolitischer Sprecher der Fraktion DIE LINKE. „Nur mit Hilfe der Länder Schleswig-Holstein und Hamburg ist es Nonnenmacher gelungen, die Schönwetterbank zumindest bis zum heutigen Tag in schwerer See über Wasser zu halten. Es ist ihm aber nicht gelungen, die Bank aus den Negativ-Schlagzeilen zu bekommen. Er weigert sich, offen und transparent und mit dem notwendigen Gespür für politische Prozesse, die Vorwürfe um die Sicherheitsfirma Prevent aufzuklären. Das bringt das Fass zum Überlaufen. Wichtig ist nun die Orientierung auf die Zukunft der ehemaligen Landesbank. Die HSH Nordbank braucht einen Vorstandsvorsitzenden und einen Aufsichtsrat, die die Interessen der Anteilseigner und der Einwohnerinnen und Einwohner von Schleswig-Holstein und Hamburg in den Vordergrund ihres Handelns stellen. Wir brauchen eine Bank des Nordens für den Norden und keine Geschäftsbank, die auf den internationalen Finanzplätzen spekuliert.“